Sonntag, 27 April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7873. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 26. April, 8 Uhr Abends.

Berlin, 26. April. Der Reichstag beendete die zweite Lesung des Münzgesetzes. Auf Anfrage theilte Präsident Delbrück mit, daß sich augenblicklich in den Reichskassen 85 Millionen in Gold befinden, und daß der Reichskanzler in dem demnächst vorzulegenden Reichsetat zu Deckung der Ausprägungskosten, des Verlustes bei Verkauf von Silber und Ankauf von Gold einen besonderen Betriebsfonds fordern werde, wobei die Frage über Emittirung von Reichsmünzscheinen mitberathen werden könne. Die Reichsregierung beabsichtige zu Beschleunigung der Goldausprägung die Wiederherstellung der Straßburger Münzstätte.

Das Herrenhaus setzte die gestern nur bis § 7 gediehene Specialdiscussion der Kirchenvorlage über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen bis § 14 fort; im Wesentlichen blieb die Vorlage unverändert.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 25. April. Auf eine bezügliche Anfrage Sir J. Hay's in der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Unterstaatssecretär im Departement der Colonien Hugesson, daß die Ashanties, etwa 30 Meilen von Kap Coast-Castle entfernt, über die Tribus der Eingeborenen einen Sieg davon getragen hätten; die Verluste der letzteren seien indeß nicht so erheblich, daß sie nicht bei alledem die Eindringlinge zurückzuwerfen vermöchten. Seitens der Regierung seien Maßregeln zum Schutze der Eingeborenen ergriffen.

Paris, 25. April. Ueber die bedenkliche Lage der Dinge in Madrid sind vielerlei Gerüchte verbreitet, obgleich Telegramme von dort, wie die „Agence Havas“ meldet, heute nicht eingetroffen sind. Der hiesige spanische Gesandte Olozaga dringt, gutem Vernehmen nach, definitiv auf seine Entlassung.

Petersburg, 25. April. Ueber die von Turkestan aus sich gegen Khiwa bewegende Truppenkolonne und deren Zusammensetzung werden folgende Details bekannt. Die Colonne besteht aus 6 Compagnien vom 1., 2. und 3. turkestanischen Schützenbataillon, dem vollständigen 4. turkestanischen Schützenbataillon, 3 Compagnien vom 2., 2 Compagnien vom 4. und dem vollständigen 8. turkestanischen Linienbataillon, sowie 1 Compagnie Sappeurs, an Artillerie aus einem Zuge der 1. Batterie und zwei Zügen der 2. Batterie der ersten turkestanischen Artillerie-Brigade, 1 Batterie der reitenden orenburg'schen Kosaken-Artillerie, zwei Zügen Bergartillerie und 1 Raketenbatterie, ferner an Cavallerie aus 7 Eskadrons Kosaken, von welchen zwei zum Corps des Ural, eine zum Corps von Semiretschensk, drei zum Corps von Orenburg gehören. Das Rendezvous für sämmtliche Truppentheile sind die Bukanskischen Berge; dort theilt sich die ganze Colonne in zwei Abtheilungen, diejenige von Dschisak und diejenige von Casalinsk. Die Erstere zählt 11 Compagnien Infanterie, 1 Compagnie Sappeurs, 6 Geschütze Fußartillerie, 8 Geschütze reitende Artillerie, 1 Raketenbatterie und 5 Eskadrons Kosaken. Die letztere besteht aus 16 Compagnien Infanterie, der Bergartillerie, einer Abtheilung der Raketenbatterie und 1½ Eskadron Kosaken. Jede Compagnie ist 140 Mann stark.

Deutschland.

× Berlin, 25. April. Der König hat bei seiner Abreise nach Peterburg Befehl ertheilt, ihm die Herrenhaus-Debatte über die Kirchengesetz-Vorlagen auszüglich mitzutheilen und den stenographischen Bericht folgen zu lassen. — Im Wunsche der liberalen Parteien lag es, daß eine gemeinsame geschäftliche Behandlung der Finanzgesetze und gewisser Theile des Reichsbudgets vorgenommen würde. Die einleitenden Schritte zur Bildung einer freien Commission für diesen Zweck sind indessen nicht zur Kenntniß des Präsidenten Simson gelangt und so wurden zwei dieser Vorlagen, das Gesetz betreffend die Aufbesserung der Lage der Unteroffiziere und jenes über die Erweiterung der Dienstgebäude des Kriegsministeriums, schon auf die heutige Tagesordnung gesetzt. Das Versäumte soll indessen doch noch nachgeholt und vornehmlich darauf Bedacht genommen werden, daß man den Militär- und Marineetat mit dem Reste der militärischen Finanzgesetze der Budget-Commission überweise. — Der Oberkirchenrath sucht betreffs seines schließlichen Urtheils in der Sydow'schen Angelegenheit zu einem Aufschube zu gelangen, welcher in der gegenwärtigen Phase der kirchenpolitischen Gesetzgebung von liberalen Abgeordneten nicht unwillkommen geheißen wird. Man argumentirt darüber in folgender Weise: Die Streitfrage mit Sydow ist deshalb unzeitgemäß, weil sie so zu sagen einen Doppelkampf nöthig macht, nämlich gegen die Ultramontanen und gegen jene Pietistenschaar, die mit frommem Entsetzen den Untergang des Protestantismus im heutigen Kirchenstreite erblickt. Von der Ministerbank im Herrenhause wurde zwar heute erklärt, daß des Königs Sanction der Kirchengesetze als gewiß anzunehmen sei. Aber in den Reihen der protestantischen Auxiliartruppen des Ultramontanismus im Herrenhause lebt doch noch die Ueberzeugung, daß ein weiterer Schritt in der kirchenpolitischen Gesetzgebung, wie er von liberaler Seite stets gefordert wird, nicht mehr zu erlangen sei, weil der Sydow'sche Fall allen weiteren Concessionen die Grenzen an maßgebender Stelle gesteckt habe. — Von Mitgliedern der freien volkswirthschaftlichen Commission im Reichstage wird die in den Journalen auftauchende Behauptung ernstlich bestritten, daß die Commission als Aequivalent für die Beseitigung der Eisenzölle die Erhöhung des Kaffeezolls zu bieten geneigt sei. Eine solche Auffassung der Frage hat sich bei den Berathungen nicht kundgegeben und wäre unter allen Umständen entschieden abgelehnt worden. — Die Fractionen der Fortschrittspartei des Reichstages und des Abgeordnetenhauses treten am Montag zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zusammen, um in Wahlangelegenheiten Beschlüsse zu fassen. — Gegenwärtig schweben beim Polizei-Präsidium die Verhandlungen über die Anlegung von acht bis zehn Apotheken in allen Stadttheilen Berlins. Die hiesigen Apothekenbesitzer haben dagegen Protest eingelegt, wodurch die Einholung der Genehmigung des Ober-Präsidiums der Provinz Brandenburg verzögert worden ist.

DRB. An den Reichstag gelangt Seitens der conservativen Partei ein Antrag, betr. die Feststellung von Strafen für den Bruch des Arbeitsvertrages in Form eines Gesetzesvorschlages. Als Antragsteller fungiren: v. Denzin, v. Helldorff, Frhr. v. Minnigerode von der conservativen Fraction und von anderen Fractionen Dietze, Frhr. v. d. Goltz u. A. Der Antrag ist sämmtlichen Fractionen zur Berathung unterbreitet worden und lautet: § 1. Streitigkeiten, welche zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und den von ihnen zu gewerblichen oder landw. Arbeiten gedungenen Personen über den Antritt, die Fortsetzung oder Aufhebung des Arbeits- oder Dienstverhältnisses entstehen, sind, soweit für diese Angelegenheiten besondere Behörden oder Schiedsgerichte (§§ 108, 192 der Gewerbeordnung) bestehen, bei diesen zur Entscheidung zu bringen. Insoweit solche besondere Behörden oder Schiedsgerichte nicht bestehen, erfolgt die Entscheidung in den Städten durch die Gemeindebehörde, auf dem Lande durch die zuständige Polizeibehörde. § 2. Gegen die in Gemäßheit des § 1 getroffene Entscheidung steht den Betheiligten die Berufung auf den Rechtsweg binnen 10 Tagen präclusivischer Frist offen; die vorläufige Vollstreckung wird aber hierdurch nicht aufgehalten. § 3. Die mit der Entscheidung betraute Behörde hat die verurtheilte Partei von Amtswegen zur Erfüllung ihrer Vertragsverpflichtung nach Maßgabe der getroffenen Entscheidung aufzufordern. Arbeitgeber und Arbeitnehmer, welche nach Zustellung dieser Aufforderung bei der Vertragsverletzung verharren, werden — unbeschadet der Zwangsvollstreckung (§ 2) — mit Geldstrafe nicht unter 10 Thlr. oder Haft nicht unter 3 Tagen bestraft. Gefängnißstrafe von 8 Tagen bis zu 6 Monaten tritt ein, wenn eine Verabredung Mehrerer zu gemeinsamer Entlassung der Arbeiter oder zu gemeinsamer Arbeitseinstellung vorhergegangen war. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. § 4. Wer andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohung, durch Ehrverletzung oder durch Verrufs-Erklärung bestimmt oder zu bestimmen versucht, der gemäß § 1 getroffenen Entscheidung nicht Folge zu leisten, — wird mit Gefängniß von 8 Tagen bis 6 Monaten bestraft, sofern nach dem allgem. Strafgesetze nicht eine härtere Strafe eintritt.

— In Folge der endlich erreichten Verständigung zwischen Bundesrath und Reichstag über das Gesetz, betreffend die Rechte und Pflichten der Reichsbeamten, sind die Bedenken gehoben, welche die Civilbeamten der Admiralität bisher unter nachträglicher Billigung ihres Chefs bestimmt hatten, den Eintritt in den Reichsdienst abzulehnen und den Eid auf die Reichsverfassung zu verweigern. Die Vereidigung derselben hat, wie die „W. Ztg.“ hört, vor Kurzem stattgefunden.

-g- Stolp, 25. April. Die Vorarbeiten zur neuen Kreisordnung sind auch bei uns im beständigen Fortschreiten. Bekanntlich befindet sich in dem großen Kreise von 40¾ □Meilen nur die eine Stadt Stolp. Die Seelenzahl des Kreises beträgt nach der Volkszählung vom Dezember 1871 91,671. Davon gehören zur Stadt 15,947. Nach der amtlichen Publikation gehören zum Wahlverbande der größern Grundbesitzer und Gewerbetreibenden 124 Nummern. Das Verzeichniß enthält unter No. 1 der Standesherren v. Bonin-Supow welcher mit 1170 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. Grund- und Haussteuer, und schließt unter No. 124 mit dem Stromvoigt Woggon, welcher mit 76 Thlr. 10 Sgr. jährlicher Steuer veranlagt ist. Zum Stande der Landgemeinden gehörige Besitzer selbstständiger Güter sind 11 verzeichnet; Fabrikanten nur einer, Papier-Fabrikant Meißner in Raths-Domnitz. Landgemeinden sind verzeichnet 159. No. 1 Stolpmünde mit 1979 Seelen, No. 159 Vietzke mit 4 Seelen. Nach Maßgabe der Seelen wird die Kreisversammlung aus 38 Mitgliedern zu bestehen haben. Davon kommen auf die Stadt 5 Theile, also 7 Mitglieder, auf das Land 31, welche letztere zu theilen sind. Ueber die eine Stimme wurde durch das Loos entschieden, und fiel diese den Landgemeinden zu, so daß diese künftig mit 16, und die Großgrundbesitzer mit 15 Stimmen auf den Reichstagen vertreten sein werden. Innerhalb 4 Wochen können Beschwerden bei dem Verwaltungsgericht gegen diese Aufstellung eingebracht werden.

Frankfurt a. M., 25. April. Aus dem Frankfurter Wald wurde gestern eine Anzahl verdächtiger Individuen eingeliefert. Auch aus dem Röderwäldchen wurden einige Bursche herausgeholt; einer rief auf dem Transporte zur Constabler-Wache unaufhörlich: Es lebe die Commune! Einige hiesige Bürger, welche am Montag wegen vorlauter (?) Aeußerungen verhaftet waren, wurden gestern, nachdem sie verhört waren, wieder losgelassen. — Wie wir hören, wurde ein Oberräder Portefeuillemacher als Derjenige ermittelt, welcher beim Angriff auf die Bierlocalitäten in der Fahrgasse 2c. das Signal mit einem Horn gab. Derselbe sitzt bereits hinter Schloß und Riegel; ebenso derjenige 19jährige Mensch aus Isenburg, welcher an der Leiche am Dom eine die Menge haranguirende Rede hielt.

England.

London, 23. April. Die „Times“ theilt mit dem Ausdrucke der Befriedigung mit, daß Graf Münster zum deutschen Botschafter hier bestimmt sei. Die zweite (im Jahre 1867 verstorbene) Gattin des Grafen war die Lady Harriet St. Clair, Schwester des Earl von Roßlyn, und der Graf selbst ist, wie das leitende Blatt bemerkt, schon lange hier als ein tüchtiger, vielseitig gebildeter Mann bekannt. — Der leidige „Tichborne“ steht wieder vor der Oeffentlichkeit. Der widerwärtige Mensch hat seine Anziehungskraft auf die neugierige Welt noch immer nicht verloren. Er erschien vorgestern vor dem Gerichtshofe der Queen's Bench unter der Anklage dreifachen Meineides. Eine Menge Zuschauer hatten sich eingefunden. In der Zusammensetzung der Jury fand sich diesmal keine Schwierigkeit, und beanspruchte dieselbe, da nach Sir A. Cockburn's Andeutung eine mehrwöchentliche Verhandlung zu erwarten steht, Freilassung jedesmal am Sonnabend. Diese Vergünstigung wurde ihr auch schließlich auf Zureden des Kronanwalts Hawkins gewährt; doch es sollen die Verhandlungen der fünf übrigen Wochentage jedesmal um eine halbe Stunde verlängert werden. Hawkins Anklagerede nahm die ganze Sitzung in Anspruch und war noch nicht vollendet. Er zeichnete die Lebensgeschichte des echten Tichborne, ohne anderes als bekanntes Material vorzubringen. Als Zeugniß zog er vorläufig die gänzliche Verschiedenheit in dem Briefstyl des Angeklagten und des verstorbenen Baronets an, die Thatsache, daß weder des letzteren Hauslehrer Chatillon, noch dessen Schul- und Regimentscameraden ihren alten Freund in ihm erkennen, schließlich die Unmöglichkeit, daß der echte Baronet seine Cousine Mrs. Radkliffe verführt und auf behauptete Weise im Stiche gelassen habe. Ueber diesen Umstand sind weitere Eröffnungen zu erwarten, da die Krone das echte „versiegelte Packet“ im Besitz hat. Als Zeugen kündete Hawkins vor allem an: den Hofmeister Chatillon, den Beichtvater Lefevre, die Lords Arundell und Bellew (Schulkameraden) und verschiedene Verwandte und Regimentskameraden. Gegenstände der Meineidsklage sind die drei Aussagen, 1) der Angeklagte sei Sir Roger Tichborne, 2) er habe Mrs. Radcliffe verführt, 3) er sei nicht der Fleischer Arthur Orton. Alle drei Aussagen sind von dem Prätendenten beschworen und gegen alle drei will die Krone den Gegenbeweis antreten.

Frankreich.

Paris, 24. April. Heute Abend fand großes diplomatisches Diner bei Thiers im Elysée statt, welchem Graf Arnim, Manteuffel und deren Damen beiwohnten. — Nach dem „Courr. de Verdun“ bestehen die 1000 Mann Verstärkung, welche die Festung nach der Räumung erhalten wird, aus dem Infanterie-Bataillon in Clermont, leichter Batterie in Sampigny, der Ulanen-Escadron in St. Mihiel. Der Courrier fügt hinzu, Manteuffel und St. Vallier würden nach Räumung Nancys in Verdun residiren. — In Avignon wurden bei den Gemeinderathswahlen 8 Radikale gewählt; sie erhielten 600 Stimmen mehr als die Candidaten der clerikal-legitimistisch-bonapartistischen Coalition. — Der Lyoner Präfect Cantonnet ist wieder aufgefunden; er reiste gestern von Genf über Lyon nach Nevers.

Rußland.

Petersburg, 22. April. Die bevorstehende Reorganisation des Heeres beschäftigt hier lebhaft alle militärischen Kreise. Je näher der Moment heranrückt, wo das entscheidende Wort gespro-

---

Der Erbschleicher.

Aus dem Englischen von Dr. C. Kolb.

(8. Fortsetzung.)

VIII.

Eben Mink hielt viel auf sein Aeußeres und pflegte sich stets gut, sogar elegant zu kleiden; aber wie anders nahm er sich aus an jenem Abend, als er sich nach einem Stadttheile begab, in welchem er unbekannt war. Wer da den einfachen Blousenmann gesehen hätte, würde in ihm nimmermehr den geschniegelten Broadway-Flaneur gesucht haben.

Ein Emigranten-Logirhaus in einer der nach dem Fluß hin führenden Straßen, ein großes Gebäude, in welchem es von neuen Ankömmlingen aus allen Nationen wimmelte, war der Schauplatz, auf welchem wir ihm in seiner neuen Rolle begegnen; da schon in seinem gewöhnlichen Verkehr Ehrlichkeit eben nicht zu seinen schwachen Seiten gehörte, so wußte er den Bauern, den er vorstellen wollte, recht gut zu spielen. Mink verstand sich auf Physiognomik und hätte daher unter den rauhen Gestalten, die sich in den Zimmern und Gängen drängten, leicht eine Person herausfinden können, die mit Freuden auf den Vorschlag, den er zu machen hatte, eingegangen wäre; allein er wußte, daß von den Anwesenden viele in New-York bleiben oder nur um einige Hundert Miles in's Land hineinziehen würden, und mit solchen wollte er nichts zu thun haben. Er brauchte einen armen Teufel, der eine vielleicht tausend Miles oder mehr entlegene Regierungsfarm suchte und von da aus wohl nie mehr nach der Metropole zurückkam; doch auch diesen hoffte er zu finden. Man stand eben in einer Jahreszeit, in welcher der Strom der Auswanderung sich hauptsächlich dem fernen Westen zugewendet, und so konnte es nicht fehlen, einer passenden Person zu begegnen.

Der Barkeeper, an den er sich wandte, sagte, er kenne keinen von den ausländischen Emigranten, die nach dem fernen Westen gingen; dagegen befinde sich ein langer Connecticut-Mann irgend wo im Haus, der, so viel er wisse, es auf die Felsengebirge und drüber hinaus abgesehen habe; derselbe wolle aber schon am nächsten Morgen abreisen.

„Hat der Mann Familie?“

„O ja; ein Weib und zwei Kinder.“

„So weist mich zu ihm“, versetzte Mink, dem Barkeeper ein Silberstück in die Hand drückend. Er folgte demselben nach dem sogenannten Lesezimmer, einem großen, schlecht beleuchteten Gemach, in welchem von der Menge sich drängender und plaudernder Insassen, vor Tabaksqualm kaum einer den andern sehen konnte. „Dort ist er“, bemerkte der Schenk.

„Schon gut“, entgegnete Mink; „Sie können jetzt gehen. Einer Vorstellung bedarf es nicht; aber sein Name —“

„Popple“, antwortete der Barkeeper. „Joram Popple“.

Nachdem der Führer sich entfernt hatte, drückte Eben seinen breitkrämpigen Hut noch etwas tiefer über die Augen, setzte sich eine Stahlbrille auf die Nase und näherte sich dem langen Fremden, den er eine Weile unbemerkt beobachtete; denn Popple las eben in einem kleinen Buch, von dem er nicht aufschaute. Sein Anzug, sein knöchernes Aussehen und die Runzeln der Sorge, welche sein sonst nicht unangenehmes Gesicht durchfurchten, verriethen eine Tiefe der Armuth, wie man sie bei den geriebenen, unternehmungslustigen Neuengländern selten trifft.

„Sie sind wohl Herr Popple“, sagte Ebenezer, den Auswanderer anredend.

Der Mann schaute in augenscheinlicher Ueberraschung auf und entgegnete, während ein Lächeln sein Gesicht überzog, mit etwas schleppender Betonung: „Ja, das ist mein Name, kalkulire ich. Aber Sie haben da den Vortheil vor mir Herr.“

„Nicht viel, nicht viel; wenn auch, so will ich mich gern dessen begeben. Ich heiße Brown.“

„Brown? Ja. Wie steht's Befinden, Herr Brown?“

„So ziemlich, danke“, versetzte Eben, ihm die Hand reichend, mit einem verstohlenen Lächeln.

„Nach dem Westen?“

„Nein; aber wie ich höre, ist dies bei Ihnen der Fall. Ein weiter Weg — wie?“

„An die fünfzehnhundert Meilen, rechne ich. Doch schätz' ich, daß ich nicht lang diesseits der Rocky Mountains bleibe.“

„Kansas oder Nebraska vielleicht?“

„Nebraska wahrscheinlich — einen Platz, wo's viel Land und wenig Leute giebt und ein Mann voraussichtlich nicht gestört wird im Bebauen von Gottes Erdboden — wenigstens vor vielen Jahren nicht.“

„Ein schönes, gesundes Klima, wie die Reisenden sagen und vortrefflicher Boden. Was die Bevölkerung betrifft, so wird sie, denke ich, in den nächsten 30 Jahren noch nicht lästig werden. Sie wollen sich als Squatter anbauen?“

„Hab's im Sinn.“

„Ein guter Plan für einen armen Mann. — Ich bitte um Verzeihung — damit will ich nicht sagen, daß Sie ein armer Mann seien.“

„Aber ich bin ein armer Mann, Fremder — arm genug, sonst ging ich nicht mit Kind und Kegel so weit, obschon ich sehr froh bin, gewissen Leuten den Rücken zuwenden zu können. Nun, ich hab so ziemlich Alles mitgenommen, was für Joram Popple einen Werth hat, sein Weib nämlich und seine zwei Kinder.“

„Aber natürlich auch einige hundert Dollars dazu“, fuhr Mink fort, der seine Gründe hatte, den Mann über die Tiefe seiner Armuth auszuholen. Man braucht einiges, um sich einen Viehstand einzuthun und ein kleines Haus herzustellen.“

„Das Haus müssen meine eigenen Hände bauen,“ sagte Joram mit einem Seufzer, „und bleibt mir, wenn ich auf die andere Seite des Mississippi komme, noch genug übrig, um ein Joch Ochsen, einen Wagen und das zur Lichtung der Wildniß nöthige Werkzeug zu kaufen, so will ich mich glücklich schätzen.“

„Dann würden Sie in hundert Dollars eine wahre Gottesschickung erkennen?“ fragte Mink, den Mann scharf ins Auge fassend.

„Hundert Dollars? Schätz wohl, ich würd' es. Es wär ungefähr eben so viel, als mir bleiben wird, wenn ich von St. Louis ausziehe.“

„Gut,“ versetzte Eben und dämpfte seine Stimme hinreichend, um von den Umsitzenden nicht verstanden zu werden. Ich könnte Ihnen Gelegenheit geben zu einem hübschen Verdienst — nicht nur hundert, sondern drei- oder vierhundert Dollars sind dabei zu machen, und zwar so leicht wie beim Handumdrehen. Was sagen Sie dazu?“

Joram war ungläubig, sah aber jetzt doch den Sprecher schärfer an. „Habe schon früher von solchen Dingen gehört,“ sagte er lächelnd; „aber ich bin ein alter Vogel und mit Spreu nicht zu beizen.“

„Ich biete Ihnen auch keine Spreu an,“ entgegnete Mink mit gekränkter Miene. „Von dreihundert Dollars habe ich gesprochen, vielleicht auch von mehr. Verstehen Sie das nicht?“

Mit erstauntem, aber noch immer ungläubigem Blick antwortete Popple: „Ja.“

„So kommen Sie mit mir nach einem Platz, wo wir ein paar Minuten ungestört miteinander sprechen können; Sie sollen dann erfahren, was ich meine.“

Joram sah den Sprecher einen Augenblick scharf an, erhob sich dann und erwiderte: „Das können wir auf meinem Zimmer ausmachen.“ (Forts. f.)

chen werden muß, um so heftiger wird der Zwiespalt der Meinungen. Die „Pulvergenerale" und die „Tintengenerale" (Porochowye und Tschernilnye) stehen sich mit wachsender Erbitterung gegenüber und das Heer ist in zwei feindliche Lager gespalten, die gegenseitig kein gutes Haar aneinander lassen. Bis jetzt haben die „Tintengenerale", als deren Haupt der Kriegsminister gilt, allenthalben das große Wort geführt, in der Verwaltung, wie in der Presse. Ganz neuerdings beginnt sich indessen ein Umschwung bemerklich zu machen. Die Streitfrage über die Eintheilung der Armee nach dem Territorial- oder dem Corpssystem scheint zu Ungunsten des Generals Miljutin entschieden zu sein. Er sieht andere Niederlagen voraus, und man erwartet zu Ostern seinen Rücktritt, ebenso den des Chefs des Generalstabes Grafen v. d. Heyden. Der Letztere wird von Niemandem bedauert werden, Miljutin von Vielen. Ob im Interesse des Heeres, ist freilich zweifelhaft. In der Verwaltung ist ohne Zweifel Manches besser geworden unter dem jetzigen Kriegsminister; der kriegerische Geist hat sich ebenso unzweifelhaft nicht gehoben. Miljutin und die 11,000 Beamten, die er zur Bewältigung der ungeheuren Schreiberei braucht, welche wesentlich seine Erfindung ist, haben der Tinte einen ungebührlichen Vorzug vor dem Pulver verschafft. Das welke, matte, weichliche Wesen unserer jungen Offiziers-Generation hängt damit auf das innigste zusammen. Ein neuer Kriegsminister wird leicht einige tausend Schreiber abschaffen können; eine andere Frage ist aber, ob es ihm gelingen wird, den echten Soldatengeist wieder zu erwecken, ohne den das Heer eine todte Maschine bleibt.

Norwegen.

Christiania, 21. April. Die Krönung des Königs und der Königin von Schweden-Norwegen wird, dem „Aftonbladet" zufolge, am 12. Mai stattfinden.

Türkei.

Constantinopel, 21. April. Die Pforte hat den Vertretern der Großmächte mitgetheilt, daß die Getreide-Ausfuhr aus Rustschuk und Weddin des Mangels an Cerealien wegen auf die Dauer von drei Monaten verboten ist.

Danzig, den 27. April.

* Die vorgestern unter Vorsitz des Herrn Daniel Hirsch abgehaltene Generalversammlung des Danziger Bankvereins war von 19 Actionairen besucht, welche 1388 Actien mit 261 Stimmen vertraten. Betreffend den den Actionairen gedruckt zur Verfügung gestellten Rechnungsabschluß pro 31. Dezember 1872 wurde die Decharge ertheilt, nachdem noch der Wunsch ausgesprochen war, für die Folge eine detaillirte Aufgabe der im Bestande befindlichen Effecten (laut letzter Bilanz 107,750 Thlr) veröffentlicht zu sehen. Wegen der zwar statutenmäßigen, doch als gering bezeichneten Dotirung des Reservefonds erkannte die Direction an, daß die Kritik fast einstimmig die vorgenommene, den Statuten entsprechende Betheiligung mit 5 % des hinter 5% Verzinsung verbleibenden Reingewinns als klein bezeichnet habe und daß es daher indicirt erscheinen könne, bei späteren Abschlüssen eine stärkere Abschreibung vorzunehmen; für die vorliegende Vertheilung des Reingewinns von 77,000 Thlr sei es von Erheblichkeit gewesen, daß der erzielte Nutzen — wie auch der Herr Vorsitzende es schon ausgeführt hatte — wesentlich nicht vorübergehenden Umständen, sondern einem regelmäßigen, noch dazu im vorigen Jahre unter großer Ungunst der lokalen Handelsverhältnisse stehenden Commissionsgeschäft zu verdanken sei, daß [illegible] Cours- und Zinsgewinn auf Effecten von 11,700 Thlr kein so großer Posten sei, um nicht bei größerem Geschäftsbetrieb, wie er sich allmälig entwickeln müsse, leicht an anderen Stellen eingeholt zu werden, so daß von seinem Wegfall noch nicht eine Verminderung der Rente zu erwarten sei. Im Uebrigen führte die Direction aus, daß es an sich wohl noch der Erwägung bedürfe, ob eine die Minimalgrenzen des Statuts überschreitende Betheiligung des Reservefonds, der doch lediglich zur Ergänzung des Grundcapitals nach Absorbirung der ganzen Jahreszinsen und Provisionen bestimmt ist, nicht eine ungerechtfertigte Werthsverminderung der detachirten Coupons zu Gunsten der Zukunft sei, da die Geschäftsführung jeden Jahres in sich selbst ihren Nutzen sowohl wie ihren Schaden tragen müsse. Durch einen Actionär wurde darauf der Wunsch ausgesprochen, es möge auch für die Folge nur das nach dem Statut Nothwendige in den Reservefonds gelegt, das Uebrige aber vertheilt werden. Der Einladung, sich mehrseitig über den Gegenstand zu äußern, wurde nicht Folge geleistet. In den Aufsichtsrath wurden Hr. Herrmann Pape einstimmig und Herr J. H. Hein mit 158 Stimmen gewählt. An die beantragte Restitution von eingezahlten 40 % auf 16 präcludirte Interimsscheine wurde einstimmig gewilligt. Der Aufsichtsrath constituirte sich nach Schluß der Generalversammlung durch Wahl des Herrn Daniel Hirsch zum Vorsitzenden und des Herrn Herrmann Pape zu dessen Stellvertreter.

— Die am 16. d. erfolgte Indienststellung der Glattdeck-Corvette „Ariadne" ist irrthümlich mit den Bestimmungen über die weitere Verwendung eines Theiles des vom Capitän Werner befehligten Geschwaders in Verbindung gebracht worden. Von den Schiffen, welche das Expeditionsgeschwader gebildet haben, sind indessen für jetzt nur die Panzerfregatte „Friedrich Carl" und die Corvette „Elisabeth" zur Verwendung in den spanischen Gewässern bestimmt. Die Dockung des „Friedrich Carl" wird nach dem Eintreffen des Geschwaders in Wilhelmshaven in längstens vierzehn Tagen beendigt sein. Die Indienststellung der umgebauten „Ariadne" ist behufs Abhaltung von Probefahrten erfolgt. Das Gleiche dürfte in nächster Zeit bezüglich des neuen Kanonenbootes „Nautilus" (Albatroßclasse) stattfinden und beide Schiffe in der Folge bis zu der für jenes in Aussicht genommenen Indienststellung des größeren Uebungsgeschwaders zur Ausbildung von Maschinenpersonal benutzt werden.

— Nach den gemachten Erfahrungen haben die aus dem bisherigen Schiffsjungen-Institut hervorgegangenen Matrosen und Unteroffiziere durchschnittlich nicht den gehegten Erwartungen entsprochen. Es ist daher seitens der Marineverwaltung eine Abänderung der bisherigen Organisation des Instituts dahin angeordnet worden, daß durch Formirung einer besonderen Schiffsjungenabtheilung unter einem eigenen Commandeur eine einheitliche und verantwortliche Leitung der Erziehung hergestellt ist. Als Anspornung für die Schiffsjungen ist zugleich die Maßregel in die Institution mit aufgenommen worden, daß diejenigen Schiffsjungen, welche sich besonders auszeichnen, zu den übrigen als Schiffsjungen-Unteroffiziere in das Verhältniß von Vorgesetzten treten und ihnen das Rangabzeichen der Matrosen 1. Klasse mit der Löhnung der Matrosen 2. Klasse (bisherige 4. Klasse) gewährt wird.

— Das Leipziger Oberhandelsgericht hat einen Wechsel für ungiltig erklärt, welcher als Datum der Ausstellung „Berlin" hatte und bei dem Namen des Bezogenen nur den Beisatz „Markthalle D" (ohne Angabe der Stadt) enthielt. Eine andere Wechselentscheidung verdient auch Erwähnung. In einem trockenen Wechsel (auch Solawechsel genannt) hatte der Aussteller keine Unterschrift beigesetzt, sondern quer über den Wechsel ein Accept mit Namen geschrieben, und deshalb wurde der Wechsel für ungiltig erklärt, weil es an der Unterschrift fehle, welche durch das ohnehin unpassende Accept nicht ersetzt werde.

S Die Marienkirche wird gegenwärtig um ein Denkmal bereichert, welches die Pietät der hiesigen Schlesier einem berühmten hier verstorbenen Landsmann errichtet. Der Dichter Martin Opitz von Boberfeld liegt bekanntlich in der Marienkirche, im Gange vor der Dreifaltigkeitskapelle begraben. Die Inschrift der Steinplatte, welche sein Grab deckt, war im Laufe der Zeit vollständig zerstört worden. Herr Bildhauer Freitag hat sich als Schlesier mit besonderem Eifer der Aufgabe unterzogen, die Grabstätte des berühmten Dichters kenntlich zu machen. Die Platte trägt die Inschrift: MARTIN OPITZ von BOBERFELD. * 23. Dcbr. 1597 in Bunzlau, † 20. Aug. 1639 in Danzig. Darunter befindet sich das Wappen des Dichters (demselben 1627 verliehen): senkrecht getheilter Schild, links 3 silberne Sterne in rothem Felde, rechts auf Rasen wachsender Lorbeerbaum); links davon ein schwimmender Schwan (mit Bezug auf des Dichters Ehrennahmen „der Boberschwan"); rechts vom Wappen die Bürgerkrone (der Dichter führte in der „Fruchtbringenden Gesellschaft die Bezeichnung: „Der Gekrönte"). Unter dem Wappen befindet sich zwischen Sanduhr und Todtenkopf die Widmung: „Dem Dichter seine Landsleute 1873." Sanduhr und Todtenkopf sind von der früheren Skulptur erhalten und restaurirt. — Die Anregung, welche in dieser Zeitung vor einige Zeit gegeben wurde, verdienten Danzigern Votivtafeln zu setzen, scheint bis jetzt keine Folgen gehabt zu haben. Vielleicht möchte sich wenigstens der Danziger Kunstverein für die Auszeichnung der Geburtsstätten von Männern wie Chodowiecki und Eduard Hildebrand interessiren.

* Verkauft wurden folgende hiesige Grundstücke: 1) Langgasse No. 7, von dem Destillateur Jantzen an den Kaufmann Schubert für 11,000 Thlr; 2) Langgasse No. 49, von der Wittwe Kaismann an den Kaufmann Süßmann für 30,000 Thlr; 3) Breitgasse No 56, von der Wittwe Nickel an den Kaufmann Zietemann für 15,000 Thlr; 4) Jopengasse No. 63 in Subhastation von den Breysig'schen Erben an den Agenten Märtens für 12,500 Thlr; 5) Neugarten No 12, von dem Dr. Hohnfeldt an den Kaufmann Garmatter für 31,000 Thlr; 6) Vorstädtischen Graben No. 56, von dem Sattlermeister Lütke an den Portraitmaler Ragorsch für 6500 Thlr; 7) Röpergasse No. 24, von dem Kaufmann Kupferschmidt an den Destillateur Janzen für 10,200 Thlr; 8) Fleischergasse No. 60a von dem Kaufmann J. Konicki an den Destillateur Janzen für 13,500 Thlr; 9) Vorstädtischen Graben No. 4 und 5, von dem Kaufmann Giebel an den Kaufmann F. W. Hülff für 6000 Thlr.

* Seitens der österreichischen Postverwaltung ist für die Dauer der Weltausstellung in Wien am Ausstellungsplatze daselbst ein Postamt errichtet worden, welches sich mit dem Verkaufe aller österreichischen Postwerthzeichen, sowie mit der Annahme von Briefen, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, Geldbriefen und Packeten mit oder ohne Werthangabe bis zum Einzelgewicht von 5 Pfund, ferner mit der Abgabe und Bestellung von Postsendungen befaßt. Die Postsendungen, welche von dem Postamte am Weltausstellungsplatze bestellt oder bei demselben abgeholt werden sollen, müssen auf der Adresse in hervortretender Weise mit der Bezeichnung „am Weltausstellungsplatze" versehen sein.

* Der Schutz, welchen man zum entschiedenen Vortheil der landwirthschaftlichen Cultur neuerdings auf gesetzlichem Wege den Singvögeln und einigen sogenannten Raubthieren — schließlich auch den verschiedenen Fischgattungen — hat angedeihen lassen, scheint leider einem unserer nützlichsten Zugvögel: dem Kiebitz nicht zu Theil werden zu sollen. Alljährlich werden zur Frühjahrszeit die Eier desselben aufgesucht und massenhaft auf den Markt gebracht, um von hier aus für die Tafeln der Gourmand's verwendet zu werden. Auf diese Weise wird der Vermehrung dieses Vertilgers schädlicher Insecten eine Schranke gesetzt, welche endlich zur gänzlichen Ausrottung desselben zu führen droht. Schon jetzt kommen die Kiebitze in unseren Niederungen lange nicht in der Anzahl vor, als dies vor Jahren der Fall gewesen. Indem wir auf dieses Factum hinweisen, plaidiren wir zugleich für unsern Schützling, mit dem Wunsche, daß sich das Gesetz auch dieser hart bedrängten und doch so überaus nützlichen Geschöpfe endlich annehmen möge!

— Nach übereinstimmenden Berichten von Forst- und Landleuten werden wir in diesem Jahre wenig von Maikäfern zu leiden haben. Viel soll hierzu beitragen, daß fast der größte Theil dieser Thiere schon im Februar und März ausgekommen und dann später durch Frost und Nässe umgekommen ist.

* (Polizeiliches.) Die unverehel. Block wurde gestern verhaftet, weil sie ihr 8 Monate altes Kind in der Absicht es zu ersticken in eine Kiepe gepackt und ihm einen Saugpfropfen mit Tuchlappen gefüllt in den Mund gesteckt hatte. Die Kiepe wurde von der p. Block mit Bettkissen vollgestopft und nahm sie dieselbe dann auf den Rücken und wanderte durch die Stadt. Am Altstädtischen Graben wurde sie angehalten und das Kind leblos vorgefunden. Ein herbeigerufener Arzt rief das Kind zwar wieder ins Leben zurück, doch ist dasselbe heute Vormittag verstorben. — Die Arbeiter Ortwig, Karnath und Duske aus Stadtgebiet, welche gestern auf den Fleischermeister N. dicht bei Stadtgebiet einen Raubanfall ausgeführt haben, wurden verhaftet. Ein dem N. zu Hilfe eilender Weichensteller ist von den 3 Strolchen auf unbarmherzige Weise gemißhandelt worden. N. hat ebenfalls bedeutende Verletzungen davongetragen.

* [Statistik.] Vom 18. April bis incl. 24. April sind geboren (excl. Todtgeburten) 32 Knaben, 27 Mädchen, Summa 59; gestorben 27 männl., 13 weibl., Summa 40 Personen. Todtgeboren 4 Knaben. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 19, von 1—5 J. 3, 6—10 J. —, 11—20 J. 1, 21—30 J. 4, 31—50 J. 6, 51—70 J. 4, über 70 J. 3. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 5, an Abzehrung (Atrophie) 2 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 2 Kind., an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, an Schwindsucht 5 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 2 Kind., 1 Erw., an Entzündung des Unterleibs 3 Kind., 2 Erw., an Schlagfluß 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 2 Kind., 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind., 1 Erw., an andern chronischen Krankheiten 1 Kind, 3 Erw., an Altersschwäche 2, durch Selbstmord 1 Erw., unbekannt 1 Kind.

* Der Dekan Bader aus Ziegenhagen ist zum Ehrendomherrn ernannt, der Pfarrer Austen aus Marienau auf die Erzpriesterstelle in Braunsberg canonisch instituirt.

* Der Staatsanwalts-Gehilfe Luther in Tilsit ist in gleicher Amtseigenschaft an die Staatsanwaltschaft bei dem Kreisgericht in Naumburg a. d. S. versetzt.

Vermischtes.

Berlin. Ein großer Posten fertig gemachter Goldstücke im Werthe von über 17,000 Thlr ist dieser Tage in der Königlichen Münze auf eine bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise verschwunden, und ist dieser Defect um so auffälliger, als die Schlüssel zu den in den Werkstätten befindlichen Schränken, welche zur Aufbewahrung des Goldes bis zur Fertigmachung dienen, sich stets im Comtoir unter sicherstem Verschluß befanden. Die bei einem seit langen Jahren dort beschäftigten Vorarbeiter vorgenommene Haussuchung ist ohne Erfolg geblieben.

Berlin. Der Verwaltungs-Rath der hiesigen Actiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf (früher Pflug) war am Montag Abend zusammengetreten, um über ein Angebot von 3 Millionen Thalern zu berathen, das von einem Consortium, an dessen Spitze der Banquier v. Bleichröder steht, der Gesellschaft für ihre Grundstücke gemacht worden ist. Die „Berl Brg.-Ztg." glaubt zu wissen, daß die Mitglieder des Verwaltungsraths sich dem Verkaufsproject nicht abgeneigt gezeigt haben.

— Die „Aschaffenburger Ztg." enthielt in ihrer letzten Sonntagsnummer wörtlich Folgendes: „Eine Privatdepesche meldet uns das gestern Abend erfolgte Ableben des wohl berühmtesten deutschen Chemikers und Naturforschers, der glänzendsten Leuchte der Münchener Universität, Justus Freiherr von Liebig. Wir können leider nicht gleich an dieser Stelle eine Biographie des theuren Todten geben, werden dieselbe aber wohl noch heute Nachmittag unsern Lesern in den „Erheiterungen" bringen können."

— Frl. Marianne Brand verläßt nunmehr definitiv am 1. Mai unsere Hofbühne. Die Künstlerin tritt Anfang Mai in Königsberg, dann in Graz auf und gastirt später auf Engagement am Wiener Hofoperntheater.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Paris, 25. April (Schluß-Course.) 3% Rente 55 77½. Anleihe de 1871 83,65. Anl. de 1872 90, 95. Italienische 5% Rente 63, 10. Italienische Tabaks-Actien 805, 00. Franzosen (gestempelt) 785, 00. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 453,75. Lombardische Prioritäten 256,25. Türken de 1865 54, 95. Türken de 1869 323,75. Türkenloose 173, 50. — Fest.

Paris, 25. April Productenmarkt. Rüböl ruhig, pr April 91. 00, pr Mai-Juni 92, 50, pr September-Dezbr. 95, 00. — Mehl ruhig, pr April 71,75, pr Mai-August 72,75, pr Juli-August 73, 00. — Spiritus pr April 54. 50. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 25. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, dänischer 35. Roggen fest, inländischer 20½. Hafer ruhig. Gerste behauptet. — — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 42½ bez., 43 Br., pr April 42½ bez., 43 Br., pr Mai 42½ Br., pr September 44½ Br., pr September-Dezember 45½ Br. — Fest.

Berichtigung der Börsen-Depesche in der gestrigen Abend-Ausgabe d. Ztg. Staatsschuldscheine 89⅛, 5% Westpreuß. Pfandbriefe 106, Oesterr. Silberrente 66⅝. Belgier Wechsel (lang) 78 11/12, Oesterr. Banknoten 91 5/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo fest, loco hochbunter 126℔. 104, 105 Sgr, 128/29℔. 105 Sgr, 130℔. 110½ Sgr, 133—134℔. 113 Sgr, 135/36℔. 112½, 113 Sgr bez., bunter 125℔. 103¼, 103½ Sgr, 128℔. 103, 104 Sgr bez., rother Sommer 125℔. 97, 97¼ Sgr, 127/28℔ 99 Sgr bez. — Roggen pr 40 Kilo loco und Termine unverändert, loco 120/21℔ bes. 57 Sgr, 122℔. 58½ Sgr, 122/23℔. 59 Sgr, 125℔. bes. 60½ Sgr 125/26℔. 60½ Sgr, 126℔. bes. 59½ Sgr, 126/27℔ 61 Sgr, 127℔. 61½ Sgr bez., russ. 119/20℔. 58⅔ Sgr bez., Dreller 117/18℔ 56½ Sgr, 118℔. 57½ Sgr bez., pr April-Mai 59 Sgr Br., 58½ Sgr Gd., pr Mai 59½ Sgr Br., 58¾ Sgr Gd., pr Mai-Juni 59½ Sgr Br., 58¾ Sgr Gd., pr Juni-Juli 59½ Sgr Br., 58¾ Sgr Gd., pr Juli-August 59¾ Sgr Br., 58¾ Sgr Gd., pr Septbr.-Octbr. 58½ Sgr Br., 57½ Sgr Gd. — Gerste pr 35 Kilo Futterwaare matt, feine gut behauptet, loco große 45½—52 Sgr bez., kleine 48—52 Sgr bez. — Hafer pr 25 Kilo loco ruhig, Termine höher, loco 27—31 Sgr bez., weiß 31½, 32 Sgr bez., Wilnaer 30 Sgr bez., pr Mai-Juni 31½ Sgr Br., 31 Sgr Gd. — Erbsen pr 35 Kilo guter Handel, loco weiße 55½—61 Sgr bez., graue 56, 58 Sgr bez., grüne 57, 58 Sgr bez., roth 56 Sgr bez. — Bohnen pr 45 Kilo fest loco 60—63 Sgr bez. — Wicken pr 45 Kilo still, loco 45, 46 Sgr bez., Saatwaare 52 Sgr bez. — Buchweizen pr 35 Kilo ohne Angebot, loco 40 bis 45 Sgr Br. — Leinsaat pr 35 Kilo beachtet loco feine 75 bis 86 Sgr Br., mittel 75—76 Sgr bez., ordinaire 56—60 Sgr bezahlt. Rübsen pr 36 Kilo sehr still, loco 100—109 Sgr Br. — Kleesaat pr 50 Kilo abfallend schwer verkäuflich, loco rothe 14—19 Thlr Br., weiße 13 bis 20 Thlr Br. — Thymotheum pr 50 Kilo ohne Zufuhr, loco 9—11 Thlr Br. — Leinöl pr 50 Kilo loco ohne Faß 12⅔ Thlr Br., 12½ Thlr Gd. — Rüböl pr 50 Kilo loco mit Faß 10⅔ Thlr Br. — Leinkuchen pr 50 Kilo loco 70—76 Sgr Br. — Rübkuchen pr 50 Kilo loco 73—75 Sgr Br. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, loco und Termine still, loco ohne Faß 17⅞ Thlr Br., 17⅝ Thlr Gd., 17⅞ Thlr bez., Frühjahr ohne Faß 17 11/12 Thlr Br., 17½ Thlr Gd., April ohne Faß 17 11/12 Thlr Br., 17¾ Thlr Gd., Mai-Juni ohne Faß 18 1/12 Thlr Br., 17⅞ Thlr Gd., Juni-Juli ohne Faß 18½ Thlr Br., 18¼ Thlr Gd., Juli-August ohne Faß 19 Thlr Br., 18⅔ Thlr Gd., August ohne Faß 19¼ Thlr Br., 19 1/12 Thlr Gd.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 26. April. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute und beste Marken schottisches Roheisen 82—88 Sgr, englisches 71 bis 75 Sgr, schlesisches Coakseisen 70—72 Sgr pr 50 Kilogr. loco Ofen. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 3¼—3½ Thlr, Walzeisen 5⅝—6 Thlr, Kesselbleche 7⅔—8 Thlr und dünne Bleche 8⅔—9 Thlr pr 50 Kilogr. bei größeren Posten. — Gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 32—32½ Thlr pr 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zinn: Banca 48½—49 Thlr, prima Lammzinn 47½—48 Thlr pr 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zink: W. H. Giesche's Erben bei größeren Partien 9½ Thlr, geringere Sorten ½—¼ Thlr pr 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Harzer und sächsisches 8⅔ bis 8½ Thlr pr 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks still, engl. Nußkohlen nach Qualität bis 33 Thlr pr 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 28—36 Sgr pr 50 Kilogr. frei hier.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 26. April. Wind: ONO.

Gesegelt: Galle, Friedrich Hanmann, Ostende; Wilken, C. A. Beng, Paysandu; Callies, Sirene, Stettin; Larsen, Wilhelmine, Copenhagen; Scalé, Doris, Antwerpen; Granz, Alex. v. Humboldt, Newcastle; sämmtlich mit Holz. — Crisp, Amazon (SD.), Londonderry, Gerste. — Glurup, Motala (SD.), Antwerpen, Holz und Güter. — Peters, Maria, Stettin; Betterick, Hermine, Stettin; Krag, Richard, Leith; alle drei mit Holz.

Wieder gesegelt: Ebeling, Maria.

Angekommen: Transport-Dampfer „Rhein" von Kiel.

Gesegelt: Seidel, Auguste Mathilde, Ostende; Knaack, Wilhelmine, Dortrecht; Ohlrich, Franz de Paul Amersin, Dortrecht; Fretwurst, 13. October, Gent; Wolter, Herrmann, Stettin; sämmtlich mit Holz. — Jörgensen, Johanna Margaretha, Helsingör, Erbsen. — Kopp, Maria Wohlfahrt, Randers; Mestermann, Otto und Frida, Randers; Baxter, Trebizond, Wisbeach; Jahnke, Helene, Newport; alle vier mit Holz. — Brodisch, Blonde (SD.), London, Getreide. — Otto, Zufall, Ostende, Holz.

Angekommen: Bonker, Vesta (SD.), Amsterdam, Güter. — Duncan, Gazelle, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Schmidt, Auguste Jeanette, St. Nazaire; Fäcks, Nordpol, Waterford; Christensen, Johanna Maria, Aarhuus; Wilken, Julie, Nantes; Viereck, Maria, Randers; Bülow, Magna Charta, St. Nazaire; Lademacher, Mittwoch, St. Nazaire; Greßwell, Bravo (SD.), Hull; sämmtlich mit Holz. — Kränkel, Maria Louise, Rostock, Papier. — Möller, Clio, Ostende; Burmeister, Wilhelm Kisker, Rotterdam; beide mit Holz.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 26. April.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,3	— 1,9	SO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	336,1	— 0,2	WSW	schwach	bedeckt.
Petersburg	337,9	— 3,0	N	stille	bedeckt.
Stockholm	337,0	— 0,5	SW	s. schw.	bed., gest. Schnee.
Moskau	330,6	— 3,4	NW	stark	heiter.
Memel	337,0	— 2,6	O	schwach	trübe.
Flensburg	338,0	+ 0,3	NW	schwach	bedeckt.
Königsberg	337,2	— 0,1	SO	s. schw	heiter.
Danzig	337,3	— 0,5	—	—	ziemt. heiter.
Putbus	336,1	+ 1,4	O	schwach	sst. heit. gst. Schn.
Stettin	337,7	— 0,1	O	mäßig	wolkig.
Helder	339,5	+ 2,2	NO	s. schw.	—
Berlin	336,4	+ 3,1	N	schwach	heiter.
Brüssel	339,0	+ 1,8	NNO	schwach	schön, Schnee.
Köln	336,1	— 1,0	NO	schwach	zieml. heiter.
Wiesbaden	333,4	— 0,8	N	lebhaft	völlig heit. Schn.
Trier	333,2	— 1,8	NO	mäßig	zieml. heiter, Reif.
Paris	339,8	+ 0,6	N	schwach	bedeckt.

* Die „Liverpool- und Manchester-Agrikulture Society" hatte vor einiger Zeit zwei goldene Medaillen für die besten Nähmaschinen ausgeschrieben, welche bei einem in Bolton stattfindenden Wettnähen den Sieg davon tragen würden. Wie der „Liverpool Weekly-Merkury" meldet, hat die Singer-Nähmaschine den Sieg über alle anderen in die Concurrenz getretenen Maschinen errungen und beide goldene Medaillen als Preis erhalten.

Auf Beschluß des Aufsichtsrathes soll behufs Errichtung einer Mittelstraße, Erweiterung der Hakennägelschmiede auf die dreifache Produktion, Umänderung der bestehenden Feinwalze in eine Schnellwalze, so daß das Werk in die Lage gesetzt wird bei einer Produktion von ca. 250,000 Centnern pro anno sämmtliche in der Provinz gangbaren Eisensorten als Band-, Schneid-, Stab-, Facon- und Grobeisen herzustellen, sowie ferner zur Einrichtung einer Reparaturwerkstätte und Arbeiterwohnungen, zur Erwerbung der dazu nöthigen Grundstücke und Vermehrung der Betriebsmittel das Grund-Capital der Westpreußischen Eisenhütten-Gesellschaft um Thlr. 300,000 durch Ausgabe von

1500 Stück auf den Inhaber lautender Aktien
à 200 Thaler,

welche vom 1. Oktober d. J. ab an der Dividende participiren, vermehrt werden.

Es werden nach § 4 des Status 750 Stück Aktien à 200 Thaler,

den Besitzern der älteren Actien in der Weise zur Verfügung gestellt, daß auf je 3 älterer Actien 1 neue zum Pari-Course zu beziehen ist. Diejenigen Actionäre, welche von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen wollen, haben die Actien in der Zeit von heute

bis 15. Mai cr.

bei der Kasse der Gesellschaft in Elbing,
" dem Herrn **Simon Lipmann**, Berlin,
" der **Norddeutschen Grund-Credit-Bank**, Berlin,
" **Preuß. Credit-Anstalt, Stephan & Schmidt**, Königsberg i. Pr.,

zur Abstempelung vorzulegen und gegen Zahlung von 40 % des Nominalbetrages der von ihnen zu beziehenden neuen **Actien** abzüglich einer Zinsvergütigung von 5 % bis 1. Oktober cr. mit 1 Rℓ 20 Sgr. pro Stück, Interimsquittungen in Empfang zu nehmen, gegen welche bei Einziehung der letzten Ratenzahlung Vollactien ausgegeben werden.

Elbing, den 15. April 1873.

Der Aufsichtsrath der Westpreußischen Eisenhütten-Gesellschaft.
Jacob Litten.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Empfehlung!

Bezeuge hiermit die coulante Entschädigungsweise der **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft für das Deutsche Reich in Aachen** für mein, wegen nachgewiesener Unheilbarkeit und Gebrauchsunfähigkeit in Folge einer während der Versicherungsdauer erworbenen Hufkrankheit verkauftes Pferd und empfehle die Gesellschaft allen Viehbesitzern.

Neumark W/Pr., 9. April 1873.

Langer,
Posthaltereibesitzer.

Versicherungsanträge bei obiger Gesellschaft nehmen zu jeder Zeit entgegen:

Die General-Agentur
Glinski & Meyer
in Danzig,
Heil. Geistgasse No. 112,

sowie die Agenten des Danziger u. Marienburger Kreises:
M. Zimmermann in Augustwalde bei Grunau,
Narewski, Dom.-R.-A.-Act. i. Marienburg.
Totzke, Lehrer in Neustädterwald bei Tiegenhof,
A. Schoemey, Lehrer in Prangenau bei Neuteich.
Sommerfeld, Hofbesitzer in Schmerblock,
C. W. Mortzfeldt, Lehrer in Thiergart bei Grunau,
A. Zint, Lehrer in Tiegenhagen bei Tiegenhof,
C. Grzegorczewski, Kaufm. i. Gr. Zünder.

Guts-Pachtungen und Verkäufe.

1. Eine Pachtung von 1000 Mrg. Weizenboden auf 18 Jahre, zur Uebernahme 7—8000 Rℓ
2. Eine Pachtung von 1290 Mrg. auf 12 Jahre, zur Uebernahme 10,000 Rℓ
3. Eine Pachtung von 730 Morg. auf 15 Jahre, zur Uebernahme 5000 Rℓ
4. Ein adl. Gut von 402 Mrg. incl. 85 M. zweisch. Wiesen, ¼ M. vom Bahnhof und Handels- und Seestadt, bedt. Milcherei, Preis 24 Mille, Anz. 5—6 Mille.
5. Ein Gut, 470 M. guter Acker, brillant. Geb., Hyp. 18 Mille Landsch., für 30 M. mit 10 Mill. Anz., ¼ M. Chaussee und ¼ Meile Bahnhof.
6. Ein Gut, 445 Morg., je 1 Meile von 2 Bahnhöfen, mit sehr gutem Acker und Geb., für 24 Mille mit 8—7 M. Anz.
7. Ein Gut, 720 M. incl. 87 M Wiesen, außer 30 M. leicher, durchweg Weizenacker, landsch. Taxe 49,180 Rℓ für 37 Mille mit 10 Mille Anz.
8. Ein Gut von 450 Mrg., ¼ Meile vom Eisenbahnhofe, für 30 Mille mit 10 M. Anzahlung.
9. Ein Gut von 560 Mrg., 1 Meile vom Eisenbahnhofe, für 25 Mille mit 8 Mille Anzahlung.
10. Ein Gut von 482 Morg., ½ Meile vom Eisb.-Hofe, Aussi. 65 Weiz., 55 Morg. Rübsen, brillante Geb. u. Invent., Weizenacker durchweg und in hoher Kultur, für einen soliden Preis mit 14 M. Anz.

Angeführte Besitzungen haben durchweg vollständ. Inventar und Saaten; — auch Güter jeder Größe und Anz. weist nach das Commissions-Bureau von

C. F. Burkowitz & Pottlitzer
in Bischofswerder W./Pr.

Reisender gesucht.

Eine alte Wein-Großhandlung sucht zum 1. Juli cr. einen in der Provinz bekannten, soliden Reisenden für Ost- und Westpreußen. Darauf Reflectirende wollen ihre Anträge unter Beifügung solider Referenzen zur Weiterbeförderung sub **O. 1297** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin richten.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die
sociale Bedeutung des Gesindewesens.
Zwei Vorträge
von
Dr. Frhr. Th. von der Goltz
ord. öffentlicher Professor.

Preis 10 Sgr.

Nach auswärts gegen Einsendung des Betrages per Post-Anweisung oder in Briefmarken franco.

Danzig, Mitte April 1873. **A. W. Kafemann.**

Gegen die Leiden der Harnorgane.

Telegraphen-Station. **BAD WILDUNGEN.** Eisenbahn-Station Wabern bei Cassel.

Die natürlichen Wildunger Mineralwasser mit specifischen Heilkräften gegen **Stein, Gries, Blasenkatarrh, Blasenkrampf** 2c.; **fehlerhafte Menstruation, Bleichsucht** 2c. werden zu jeder Jahreszeit, bei mildem Wetter, in 1/1 Flaschen versandt.

Kohlensäurereiche Bäder!! — Als Wohnungen **für Kurgäste** empfehlen sich besonders das **Bade-Logirhaus** und der **Europäische Hof**, in der Nähe der Hauptquelle. Logispreise in der Vor- und Nachkurzeit billiger. Hauptkurzeit vom 15. Juni bis 15. August. Saison vom 1. Mai bis 10. October. Bäder vom 15. Mai bis 15. September.

Alle, das Etablissement betr. Aufträge 2c. nimmt entgegen und giebt Brunnenschriften ab

Die Brunnen-Inspection.

Ostseebad Zoppot.

Eisenbahn- und Telegraphenstation.

Die Saison beginnt am 15. Juni. In einer durch landschaftliche Schönheit ausgezeichneten Umgebung gelegen, mit dem nahen Danzig täglich durch 18 Bahnzüge verbunden, vereint Zoppot die Annehmlichkeit des Landlebens mit städtischem Comfort. Der Strand ist fest, glatt und sicher, die Einrichtungen zu kalten und warmen Seebädern allen Anforderungen entsprechend; wegen des milden Wellenschlags ist das Bad vorzugsweise schwächlichen und sensiblen Personen zu empfehlen. Eine im vorigen Jahre ausgeführte Wasserleitung liefert vorzügliches Trinkwasser, und die neu angelegten Spaziergänge haben die Anmuth des Orts noch erhöht. Zwei Aerzte und eine Apotheke, welche die gangbarsten Mineralwasser führt, gewähren in vorkommenden Fällen die nöthige Hilfe.

Die Bade-Commission.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,

Station Königstein, sächs. Schweiz.
Director Dr. Putzar.

Locomobilen und Dreschmaschinen

von

Marshall Sons & Comp.,
Gainsborough (England).

Bestellung für nächste Ernte erbitte recht zeitig, um prompte Lieferung garantiren zu können.

Niederlage Danzig und Bromberg.
Herm. Löhnert, Bromberg,
General-Agent für West- und Ostpreußen.

Färber- und Gerber-Artikel.	BERNHARD BRAUNE	**Großes Lager von Farben u. Firnissen.**
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer 2c.	in	**Weinessigsprit,** eigenes Fabrikat. **Tinten, Lacke 2c.**
Colonialien und complet assortirtes Theelager.	**Danzig.**	**Technische Artikel, Brennstoffe, Artikel zur Wäsche.**

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse No. 6.

(3882)

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Leipzig**	29. April	nach Baltimore		D. **Hansa**	28. Mai	nach Newyork
D. **Newyork**	30. April	" Newyork		D. **Mosel**	31. Mai	" Newyork
D. **Donau**	3. Mai	" Newyork		D. **America**	4. Juni	" Newyork
D. **Bremen**	7. Mai	" Newyork		D. **Rhein**	7. Juni	" Newyork
D. **Main**	10. Mai	" Newyork		D. **Berlin**	10. Juni	" Baltimore
D. **Ohio**	13. Mai	" Baltimore		D. **Newyork**	11. Juni	" Newyork
D. **Cöln**	14. Mai	" Newyork		D. **Weser**	14. Juni	" Newyork
D. **Deutschland**	17. Mai	" Newyork		D. **Straßburg**	18. Juni	" Newyork
D. **Hannover**	21. Mai	" Newyork		D. **Donau**	21. Juni	" Newyork
D. **Hermann**	24. Mai	" Newyork		D. **Leipzig**	24. Juni	" Baltimore
D. **Baltimore**	27. Mai	" Baltimore		D. **Bremen**	25. Juni	" Newyork

Extra-Dampfer nach Newyork und Baltimore werden nach Bedarf expedirt.

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

von Bremen nach Westindien via Southampton

nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, Curaçao, La Guayra** und **Porto Cabello**, mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's**, sowie nach **China** und **Japan**

D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm 6. Mai** D. **Graf Bismarck 6. Juni.**

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

(2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.

(2500) **C. Meyer**, concess. Agent, 3. Damm No. 10.

Brennerei-Verkauf.

In Folge Verpachtung der hiesigen Güter steht die nur wenige Jahre im Betriebe gewesene gesammte Dampf-Brennerei-Einrichtung zu 6000 Quart preismäßig zum Verkauf.

Dampfmaschine, Kessel, eisernes Kühlschiff, Pistorius'scher Apparat 2c. in bestem Zustande.

Haltauf Post Schreibendorf Kreis Münsterberg i. Schlesien, den 22. April 1873.

Das Rent-Amt.

Bad Reinerz.

Klimatischer Gebirgs-Kurort, Brunnen, Molken- und Bade-Anstalt in der Grafschaft Glatz, preuß. Schlesien.

☛ **Saison-Eröffnung am 4. Mai.** ☚

Angezeigt gegen Katarrhe **aller** Schleimhäute, **Kehlkopfleiden, chronische Tuberkulose**, Lungen-Emphysem, Bronchektasie, Krankheiten des Blutes: Blutmangel, Bleichsucht u. s. w., sowie der hysterischen und **Frauen Krankheiten**, welche daraus entstehen, Folgezustände nach schweren und fieberhaften Krankheiten und **Wochenbetten**, nervöse und allgemeine Schwäche, Neuralgien, Scrophulose, Rheumatismus, exsudative Gicht, constitutionelle Syphilis.

Empfohlen für Reconvalescenten und schwächliche Personen, sowie als angenehmer durch seine reizenden Berglandschaften bekannter Sommer-Aufenthalt.

Frankfurt a. M., Liebfrauenberg 31. **W. Schimmelpfeng,** Berlin, Spandauerstr 77.
Auskunfts- und Control-Bureau über geschäftliche insbesondere Credit-Verhältnisse.
Der neue Tarif mit ermäßigten Bedingungen wird auf Verlangen franco versandt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Im Verlag des „Börsenwächter" in Berlin ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Praktische Winke
für
Privat-Capitalisten
welche sich an
Börsen-Speculationen
mit Nutzen und ohne grosse Gefahr betheiligen wollen.
Preis 7½ Sgr.

Neue Erfindung.
Glycerin-Glanz-Wichse
in flüssiger Form.
Dieselbe zeichnet sich dadurch aus, daß sie neben der Eigenschaft schnell einen dauerhaften tiefschwarzen Glanz zu erzeugen, vermöge ihres chemischen Glycaringehaltes, das Leder vor dem Hart- u. Brüchigwerden schützt und hart u. spröde gewordenes wieder weich und geschmeidig macht.
Zu beziehen durch
Hermann Lietzau,
Droguerie-Waaren Handlung,
Holzmarkt
22.

Acetine.

Essenz zur **vollständigen** schmerzlosen **Beseitigung** von Hühneraugen, Warzen und harten Hautstellen.
Bestellungen nimmt entgegen
Hermann Lietzau,
Droguerie-Handlung,
Holzmarkt 22.

Fabrikate d. Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

		pr. Ctr.	netto.
Weizenmehl	I.	Rℓ	6. 18
do.	II.	"	6. 4
do.	III.	"	3. 28
Futtermehl		"	2. —
Kleie		"	1. 14
Roggenmehl	I.	"	4. 16
do.	II.	"	4. —
do.	III.	"	2. 14
do.	(Hausbacken)	"	3. 26
Schrot		"	3. 2
Futtermehl		"	2. —
Kleie		"	1. 24
Gerstengraupe	I.	"	8. 10
do.	III.	"	6. 16
do.	V.	"	4. 22
Gerstengrütze	I.	"	5. 4
do.	II.	"	4. 20
Kochmehl		"	3. —
Futtermehl		"	1. 26

zu beziehen, bei größeren Quantitäten mit entsprechendem Rabatt, durch

F. W. Biègon
in Bromberg.

Warzen,

Hühneraugen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten **Acetidux Drops** durch blosses Ueberpinseln schmerzlos beseitigt; à Fl. mit Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr.

Aufträge besorgt

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.

Gutes Roggenfuttermehl offerirt in größern Posten für 46 Sgr. u. Leinkuchen für 73 Sgr. den Ctr. franco Bahnhof Schlobitten oder Pr. Holland

Koy
auf Mühle-Wormditt.

ALLGEMEINE ANZEIGEN.
Zur Gartenlaube.
(**Verlag von G. L. Daube & Co.**)
Auflage ca. 300,000 Exemplare.

Verbreitetstes Insertionsorgan der Welt. Alleinige Inseratenannahme in der **General-Agentur der Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** in Danzig, Große Scharrmachergasse 4.

Der
R. F. Daubitz'sche Magenbitter*)
hat seine **außerordentliche Verbreitung** und so hohe **Bedeutung als unentbehrliches Hausmittel** nicht öffentlichen Anpreisungen sondern seinen **vorzüglichen Eigenschaften**, constatirt durch **zahlreiche wissenschaftlich begründete Gutachten Sachverständiger und Anerkennungsschreiben** Solcher, denen er **ausgezeichn. Dienste** leistet, zu verdanken.

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann** und **F. W. Grünert.**

Comozzi, Schlösser & Co.,

Berlin, Mohrenstraße.

General-Vertretung und Niederlage des Gasapparat und Gußwerks in Mainz und Höchst a. M., umfassend sämmtliche Artikel für Gas- und Wasserleitung, insbesondere:

Pumpen aller Art, Gas- und Wasser-Schieber, Peets-Ventile, Durchgangsventile 2c.

Sämmtliche **Armaturen** für Dampfkessel und Maschinen unserer Fabrik in Frankfurt a. M. **Ventilatoren und Ventilator-Feldschmieden** stets assortirtes Lager.

Neue Pferdebahnschienen

in Längen von ca. 20 Fuß, per laufenden Fuß 10 Pfd schwer, offerirt billigst zur Anlage von Bahnen auf Holzfeldern und in Fabriken

Roman Plock,
Speicherinsel, Hopfengasse 80.

Bauschienen,

4½ und 5 Zoll, 6—18 Fuß lang, halte auf Lager und offerire à 4 Thaler pr. Ctr.

Roman Plock,
Hopfengasse 80.
Für Endenabfall berechne ich nichts.

Das beste Fremdwörterbuch in einer wohlfeilen Ausgabe:

Dr. Joh. Chr. Aug. Heyse's Fremdwörterbuch.

Neue Berliner Ausgabe. Schöner klarer Druck, größte Uebersichtlichkeit, liefere ich für 1 Thlr. 20 Sgr., dauerhaft gebunden für 2 Thlr. (Bisheriger Preis 3 Thlr. ungebunden.

Constantin Ziemssen,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung.

Neueste
brillante Compositionen
für Pianoforte:
Gavotte Circus Renz von Fliege.
La Ronde militaire von Löschhorn.
In Berlin mit größtem Beifall gespielt und bereits in mehreren Auflagen erschienen.
In Danzig vorräthig bei
H. Kohlke,
Musikhandlung.
74. Langgasse 74.

Französisch und Englisch
lehrt Dr. Kozer, Karpfenseigen 23.

Billige Cigarren-Offerte.

In Folge günstiger Abschlüsse empfehle nachstehende Marken:
Palmyra-Cigarren pr. Mille 8½ Thlr.
Odeur-Cigarren pr. Mille 10 Thlr.
Diverse Marken Java-Cigarren pr. Mille 11, 11½, 12 Thlr.
Ambalema-Cuba (Handarbeit) pr. Mille 13½ Thlr.
Diverse Marken Java-Cuba pr. Mille 14, 15, 16, 18 Thlr.
Diverse Marken Manilla-Cuba pr. Mille 20, 22 Thlr.
Diverse Marken Sumatra-Havanna pr. Mille 25, 27½, 30 Thlr.
1872. Havanna-Cigarren von 30 Thlr. ab.
Cigarretten-Preis-Courant:
enth. ff. türkischen Tabak.
Economique No. 62 in Päckchen à 25 St. 2 Sgr.
Petite Canon II. No. 51 in Päckchen à 25 Stück 3 Sgr.
Petite Canon I. No. 32 in Päckchen à 25 Stück 4 Sgr.
Militaires fort. No. 36 in Päckchen à 25 Stück 5 Sgr.
Deutsche Fürsten, 1/100 Cartons 5 Sgr.

Albert Kleist,
2. Damm 3.

Wir zeigen hiermit öffentlich an, daß es unter vielen Aerzten nur dem Herrn Apotheker Joseph Deibert in Frankfurt a. M., alte Rothehofstraße No. 2, gelungen ist, unseren Sohn Hermann vom Bandwurm gründlich zu befreien.
Familie Eberbach in Darmstadt.

Mailändischer Haarbalsam*).

Wie vielerlei Mittel auch zur Erhaltung und zum Wachsthum der Haare nach und nach erfunden und in den Gebrauch genommen worden sind, keines gewährte, was der Mailändische Haarbalsam zu leisten vermag; derselbe stellt nicht nur das Ausfallen der Haare nach kurzer Anwendung ein, sondern erzeugt auch auf kahlen Stellen neuen Haarwuchs, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich erstirpirt, ausgerottet, oder durch schädliche Mittel zerstört worden sind. Einen **neuen Beweis** der ausgezeichneten Wirkung des Mailändischen Haarbalsams mag folgendes Zeugniß geben:

Zeugniss.

Nachdem meine Haare durch starken Kopfschweiß sehr stark ausgegangen und einzelne haarlose Stellen bereits den gänzlichen Verlust meines Haares befürchten ließen, wendete ich nach **vergeblichem Gebrauch verschiedener anderer Mittel** auf den Rath eines Freundes den von Herrn Carl Kreller in Nürnberg verfertigten **Mailändischen Haarbalsam** an, dessen ausgezeichnete Wirkungen nicht nur das Ausfallen der Haare sofort beseitigten, sondern auch auf den kahlen Stellen wieder neues Haar erzeugten; weshalb ich allen Haarleidenden dieses **wirklich reelle und sehr billige** Mittel auf's Beste empfehle.

Lochenbach bei Oettingen i. R., den 19. März 1872.
Friedrich Sauler, Oekonom.

Den Inhalt vorstehenden Zeugnisses, sowie die eigenhändige Unterschrift des Herrn Friedrich Sauler bestätigt:
Lochenbach, 19. März 1872.
Die Gemeinde-Verwaltung:
(L. S.) **Guttmann,** Bürgermeister.

Das große Glas kostet 15 Sgr., das kleine 9 Sgr.

*) Für Danzig nimmt Aufträge entgegen:

Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse

Die bekannte, in allen Fällen bewährte
Galêne-Injection
versenden à Flacon 1 Thlr.
Stoermer & Mohr,
Droguisten in Breslau.

Stettiner Pferdelotterie,
Ziehung am 5. Mai, Loose à 1 Thlr. bei
Böhrer, Langgasse 55.

Auction

Montag, den 28. April 1873, Nachmitt. 3½ Uhr, am Kielgraben über:
eine Ladung englisches Siedsalz, befindlich im Schiffe „Goudvisch", Capt. E. G. Teensma, und dem daneben liegenden Bordinge unversteuert.

Mellien. Ehrlich.

Auction

Montag, den 28. April 1873, Vormitt. 10 Uhr, im Königl. Seepackhofe über:
65 Kisten (à 12 Fl.) Champagner, Marke Carte blanche, von Louis Matte Rheims, unversteuert.

Mellien. Ehrlich.

Wiener Weltausstellung.

Für die zur **Weltausstellung** nach **Wien** Reisenden stellen wir **Empfehlungsschreiben** und **Accreditive** in jeder beliebigen **Summe** aus, welche **event.** für den **ganzen österreichischen Kaiserstaat** und das **Königreich Italien** ausgedehnt werden können. **Auswärtige** belieben sich **brieflich** an uns zu wenden. **Oesterreichische Banknoten** halten wir stets **vorräthig.**

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Strohhüte, größtentheils eigenes Fabrikat,
empf., vorzüglich Wiederverkäufern, in reichster Auswahl die Strohhutfabrik von **August Hoffmann,** Heiligegeistgasse No. 26.
NB. Wasch- und Färbehüte werden den neuen fast gleich.

Stegemann & Winkelmann
Fabrik für Heißwasserheizungen
Danzig
26. Langenmarkt 26.

Sämmtliche Anlagen unter Garantie des Effektes und der solidesten Arbeit. Diese Heizungen eignen sich sowohl für Privat- wie öffentliche Gebäude. Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Grosser Internationaler Pferdemarkt mit Prämiirung
verbunden mit einer **Pferdelotterie zu Stettin** am 3., 4., 5. Mai 1873.
Mit Genehmigung der Königl. Regierung.
Hauptgewinn eine vollständige Equipage im Werthe von 2000 Thlr., die niedrigsten Gewinne im Werthe von ca. 5½ Thlr.,
Es werden 30,000 Loose à 1 Thlr. ausgegeben und ist der alleinige Vertrieb dem Herrn **Max Fürstenberg,** Linkstraße 13, in Berlin übergeben.
Die Ziehung ist am 5. Mai 1873 in Stettin öffentlich vor Notar und Zeugen.
Anfragen in Betreff des Pferdemarktes sind an den Herrn **Major von Albedyll** in Stettin zu richten.
Bei Uebernahme einer größeren Quantität Loose wird entsprechender Rabatt gewährt.
Jedes Loos trägt den Stempel des Comités.

Das Comité für Luxus- und Gebrauchs-Pferdemarkt in Stettin.
von Albedyll, Major. **R. Abel,** Banquier. **Krause auf Hofdamm,** Königl. Amtsrath. **von Lüderitz,** General-Major.
von Manteuffel, Landrath. **E. Meister,** Kaufmann. **von Pachelbl-Gehag,** Rittmeister a. D. auf Schloß Carnin.
Quistorp, Commerzienrath. **Baron von Seckendorf,** Brook. **Consul Theune,** Stadtrath.
H. Wächter, Kaufmann. **v. Wedell,** Blankensee.

Der Verkauf der Loose wird am 1. Mai in Berlin geschlossen und Bestellungen und Geldsendungen Adresse **Max Fürstenberg,** Hotel du Nord zu Stettin, erbeten.

Am 28. und 29. Mai d. J. wird zu Neubrandenburg der vierte große
Zuchtmarkt für edlere Pferde
abgehalten.

Gleichzeitig findet mit Genehmigung der hohen Königl. Preuß., Mecklenburg-Schwerin und Strelitzer Landesregierung, sowie der hohen Senate der freien Städte Hamburg und Lübeck **am 29. Mai** eine
große Verloosung von Equipagen, ca. 100 Pferden und 1500 werthvollen Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten statt.

Hauptgewinn:
Eine elegante Equipage mit vier hochedlen Pferden im Werthe von 3000 Thalern,
Gesammtwerth der Gewinne 32000 Thlr.
Preis des Looses 1 Thlr.

Der Verkauf der Loose ist dem Herrn
V. Siemerling in Neubrandenburg
übertragen, woselbst auch die Bedingungen für Wiederverkäufer zu erfahren sind.
Das Comité des Neubrandenburger Zuchtmarktes.
Das Generaldebit der Loose für Westpreußen ist dem Herrn **Edw. Schlömp** in Elbing übertragen.
V. Siemerling.

Die bis jetzt **unübertroffenen Dreschmaschinen,** desgl. Häcksel-, Säe- und Reinigungs-Maschinen, Torfpressen, Pflüge, Lupinenharken, Ringelwalzen, Rübenschneider, Kleemühlen, **Einrichtungen zur Stärke-Fabrikation** rc. empfiehlt den Herren Gutsbesitzern auf's Angelegentlichste
die Maschinenbau-Anstalt
von
E. Hahn in Schöneck.

Eine Gärtnerei
in Marienburg, bestehend aus ca. 4 Morgen eingehegtem Garten, einem Wohn- u. Wirthschaftsgebäude und Treibhause, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Bewerber erfahren das Nähere bei dem Kreis-Thierarzt **Nouvel** in Marienburg.

Ein neues Haus von 2 Stuben, 1 Stall nebst Scheune für ein kleines Grundstück, sowie Holzreste von kiefern und buchen Stubben und Kloben-Klaftern sind täglich billig zu haben und sollen am 5. Mai cr. im Gr. Saalauer Walde meistbietend verkauft werden

---

Zum 6. Mai dss. Mts. steht auf dem Rittergute **Lischnitz** bei Lauenburg i. P. Auction an über
1 sechssitzigen Postzuwagen nebst Schlitten,
1 viersitzigen Postzuwagen,
1 Posthalbwagen,
1 offenen Postwagen,
1 Karolpost,
1 kleine Droschke,
1 Buchaise,
1 alte Buchaise,
und werden Kaufliebhaber hiezu ergebenst eingeladen. (8269)

Southdown-Vollblut-Heerde
Lulkau bei Thorn.
Der freihändige Verkauf der jungen, im Frühjahre 1872 geborenen, stark ausgebildeten und sprungfähigen Böcke, hat am
20. April
begonnen.
Die Besichtigung der Heerde ist jederzeit gestattet.
Einige jährige, sprungfähige Eber, sowie 2 bis 4 Monate alte weibliche Schweine der mittelgroßen Yorkshire-Race sind ebenfalls noch abzugeben.
Verzeichnisse nebst Preisangabe versende auf Verlangen. **M. Weinschenck.**

Ein massiv. Haus unweit der Börse, 3 Fenster Front, 3 Etagen hoch, Seitengebäude, Hof und Keller, 2 Comtoire, soll für 9500 Thlr., bei 5 bis 3000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden durch
Th. Kleemann,
Brodbänkengasse 34.

Ein Grundstück
in belebtem Stadttheil (Vorder- u. Hinterhaus, Hof, Remise, Materialgeschäft, Canalisation und Wasserleitung), in **vorzüglichem Bauzustande,** so daß mehr. Jahre hindurch keine Reparatur nöthig, mit 7400 Thlr. versich., 700 Thlr. sichere Miethe bringend, ist bei 4500 Thlr. Anzahl. für 9500 Thlr. zu verkaufen. Gef. Adressen unter 8431 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein schönes massives Haus mit Garten, Rechtstadt, 1000 Thlr. Miethe, **ist billig** bei 4—3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Th. Kleemann,** Brodbänkengasse 34.

Auf ein gr. Grundstück
werden zur zweiten sehr sicheren Stelle 1000 Thlr. gesucht. Adr. unter 8433 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In Gr. Bialachowo, ¼ Meile v. Hoch-Stüblau, sind 100 fette Hammel zu verkaufen.

Ein
Garten-Grundstück
in der Vorstadt Danzigs, aus **einem herrschaftlichen massiv. Haus** m. 6 Stuben rc., Stallung gr., **Obst-, Blumen- und Gemüsegarten** bestehend, ist für 4000 Thlr. zu verkaufen durch
Th. Kleemann, Brodbänkeng. 34.

Ein **fast neuer moderner Halbwagen** frei mit Patentachsen, sowie ein leichter **Jagdwagen** und 2 Paar **Kummetgeschirre** sind zu verkaufen. Adressen unt 8516 i. der Exp. d. Ztg. erbeten.

Hundert u. zwanzig Morgen Buchenwald, ohne Unterholz, aus lauter schneidbaren hohen Stämmen von 12 bis 24 Zoll Durchmesser bestehend und hart an einer Chaussee belegen, sind zu verkaufen. Adressen werden unter No. 7637 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Offene Stellen für Musiker.
Gesucht sind zum baldigen Eintritt dauernden Engagements: 1 Bratschist, 1 Cellist, 1 Contrabassist, welcher auch Tuba bläst, 1 Flötist, 1 2. Hornist, 1 Trompeter, 1 Posaunist, 1 Paukenschläger.
Wilh. Schwerzel,
Dirigent der Stadtkapelle in Elbing.

---

200 fette Hammel
stehen zum Verkauf in Gr. Kleschkau bei Praust.

10,000
vorzüglich gut erhaltene alte Dachpfannen sind zu verkaufen in Komerau bei Schöneck.

Bei H. Single in Praust sind 14 Schachtruthen Bausteine zu verk.

Ein Redakteur
für eine in einer bedeutenden Provinzialstadt zu begründende liberale Zeitung wird gesucht. Adr. sub O. 1221 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Die verbreitetste und trotz ihrer vortrefflichen Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende
Modenwelt.
Preis vierteljährlich 12½ Sgr. mit colorirten Modenkupfern 1 Thlr. 5 Sgr.
Die practische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, aber auch den Anforderungen der eleganten Gesellschaft nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die **Modenwelt** die beste Lehrmeisterin.
Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Vortheilhafter Gutskauf.
Eine Besitzung von 6 Hufen culm. im Danziger Werder an der Werder-Chaussee gelegen ist für einen soliden Preis bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Alles Nähere zu erfragen.
Danzig, Frauengasse 33, im Comtoir

Auf der Liedtke'schen Schneidemühle Legan sind täglich trockene Bretter und Bohlen zu ermäßigten Preisen zu verkaufen.

Eine fette Ziege
ist zu verkaufen Schwarzes Meer 57.

Ein junger Mann,
27 Jahre, der 4 Jahre in einem hiesigen Colonial-Waaren-Engros-Geschäft als Lagerdiener fungirt hat, sucht sofort entweder eine solche oder ähnliche Stellung.
Adr. unter 8362 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Küfer für ein auswärtiges Weingeschäft wird unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht.
Näheres ertheilt
Daniel Feyerabend.

Ein Secundaner der Realschule wünscht Nachhilfestunden zu geben. Gef. Adressen unter 8452 in der Exped. dieser Zeitung.

Tüchtige Lackirer,
sowie in Schrift geübte
Maler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in unserer **Waggonfabrik.**
Elbinger Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material.

Gut empfohlene Inspektoren und Rechnungsführer sucht zum sofortigen und spätern Antritt **Böhrer,** Langgasse 55.

Einige unverheirathete tüchtige Gärtner
finden bei Gutsbesitzern Anstellung mit einem Jahr-Gehalt von 80 bis 120 Thlr. und freie Station.
Persönliche Meldungen nimmt entgegen
Schondorff-Oliva,
Königl. Garten-Inspektor.

Ein Kaufmann wünscht sich mit einem Kapital von Thlr. 12,000 bei einem soliden Geschäft thätig zu betheiligen. Offerten werden unter No. 7881 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein freundlich möbl. Zimmer, nach vorne, sehr gelegen für Beamte, ist Pfefferstadt No. 3, 2 Trp., zu vermiethen.

Verein der Gastwirthe Danzigs.
Der Central-Verein der Gastwirthe der Provinz Preußen begeht am 2. Mai cr. sein 7. Stiftungsfest und ladet durch mich die Mitglieder des hiesigen Vereins zur gastlichen Theilnahme ein.
Diejenigen Mitglieder, welche der Einladung Folge geben wollen, ersuche ich, sich bis spätestens Mittwoch bei mir zu melden.
G. Weber,
Vorsitzender.

Montag den 28. April
Gesangverein im Gymnasium.

Zingler's Höhe.
Sonntag, den 27. April, Nachmitt. 4 Uhr:
Salon-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regim. No. 4.
Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
H. Buchholz.

Selonkes Theater.
Sonntag, den 27. April.
Gastvorstellung des Charles Crosby's great Royal Tycoon-Troupe Japanese and American Acrobats
aus dem Crystall-Palast und der Alhambra in London,
sowie des
Wunderknaben, genannt **Little Todd.**
Theater-Vorstellung und Concert.
NB. Die Japanesen-Gesellschaft tritt nur noch an drei Abenden auf.

Für die Familie des verbrannten Försters Tappert zu Ausbau Schönbrück sind eingegangen von A. R. 1 Thlr., Fr. J. Märtens 1 Thlr., aus der Sparbüchse eines verstorbenen Kindes 3 Thlr. Zusammen 7 Thlr.
die Exped. der Danz. Ztg.

Behufs Gewährung von Reise-Unterstützungen an Handwerker und Arbeiter zum Besuch der **Wiener Weltausstellung** sind bisher bei uns eingegangen von Herrn: T. Tesmer 1 Thlr., Rickert 3 Thlr. Zusammen 12 Thlr.
Die Exped. der Danz. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.